

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 13 (1974-1975)
Heft: 59

Artikel: [Impressum]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Lokalnachrichten	2
Das Wallis im Profil,	
Artikel von Schriftsteller	
Maurice Chappaz	I
« Théâtre du Jorat »	IV
Zoologischer Garten Basel	V
Offizielle Mitteilungen :	
— Die Erhöhung der AHV/IV-Beiträge ab 1. Juli 1975	VIII
— Arbeitsmöglichkeiten im Ausland für Schweizerbürger	IX
— Einschreibung bei den schweizerischen Universitäten	X
— Politische Rechte der Auslandschweizer	X
— Die schweizerische Bundesfeier-Spende 1975	X
— Die Briefmarkenecke	X
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates	
— 53. Auslandschweizertagung	XI
— Der Solidaritätsfonds	XII
— Institutionen, Kurse, Diplome	XII
— AHV/IV und Krankenversicherung	XIII
Schweizer Ereignisse im Rückblick	XIII
Martha Keller	XVI

COURRIER SUISSE SCHWEIZER KURIER

Verantwortlicher Herausgeber :
Editeur responsable :

J. PIERREHUMBERT,
Boulevard Général Wahis 256
B - 1030 Bruxelles (Belgien)

Druck und Verlag :
Impression et Publication :
Le COURRIER SUISSE, avenue Prekelinden 138 - B-1200 Bruxelles (Belgien)
Tel. 02/736 76 30

REDAKTION DER HOLLAND-SEITEN

Redaktorin :
Frau M. Dekens-Meli
Zoomweg 2, Wageningen
Tel. : 08370 - 13945

Inserate :
Herr S. Zürcher
Aurikelstraat 114
Amsterdam-Noord
Tel. 020-22 20 33 (bureau)

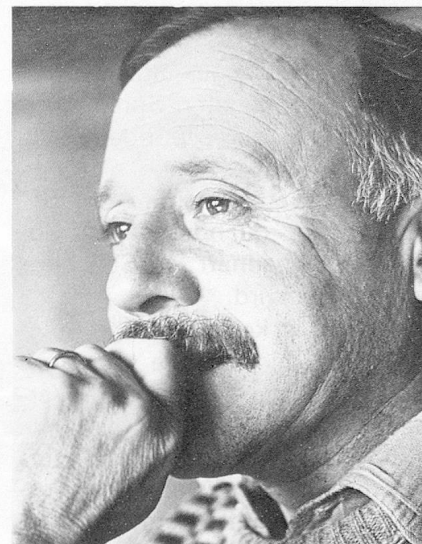
REDAKTION DER SKANDINAVISCHEN SEITE :

in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Botschaften in Skandinavien und Herrn Anton von Sprecher,
Carlsmindevej 6 - DK-2840 Holte

Das Wallis im Profil

Biographie – Bibliographie

Maurice Chappaz
Geboren am 21.12.1916 in Martigny
Landbesitzende Advokatenfamilie
Onkel mütterlicherseits:
Staatsrat Maurice Troillet
Studien: Abitur am Gymnasium l'Abbaye in St-Maurice. Zwei Jahre Rechtsstudium an der Universität von Lausanne.
Während des Aktivdienstes von 1939–1945 als Leutnant auf den kleinen Grenzposten. Der Hang zur Schriftstellerei entwickelte sich mit den Erfahrungen an zwei Arbeitsplätzen, nämlich während eines Aufenthaltes an der Grande Dixence von 1955–1957 als Hilfsgeometer, und von 1950–1955 in einem Weinberg in Fully, wo die Arbeit die gesamte Pflege der Reben umfasste.
Danach folgte die Arbeit in einigen kleinen Rebbergen, wo Pinot und Fendant angebaut wurde, in Veyras oberhalb Sierre, wo er sich ein Haus bauen liess.
1942 Begegnung und spätere Heirat mit Corinna Bille. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, die heute als Ingenieur, Psychologe und Studentin der Literatur tätig sind.
Ausser den fünfzehn Büchern noch Übersetzungen von Virgile (**Les Géorgiques**) und von Théocrite (**Idylles**), erwähnen wir die **«Verdures de la Nuit»** (Gedichte), **«Testament du Haut-Rhône»** (Prosa-dichtung), das **«Valais au gosier de grive»**, das **«Chant de la Grande Dixence»**, **«Portrait des Valaisans»**, **«Match Valais Judée»**. Die zwei letzten Werke,



erzählend in der Form von zärtlichen oder wilden Anekdoten, in der Form von Spottschriften oder Fabeln, in welchen das Vieux Pays und die moderne Welt vereinigt sind.

Es bleiben nur zwei Abwesenheiten vom Wallis zu erwähnen, die eine gegen die Wüsten von Lappland, die andere gegen die Pässe des Himalaya, um von neuem den Geschmack der Heimat auszuprobieren. Und dieses letzte Buch: **«La Haute Route»** in der Art einer Prosadichtung, das die lange Skiwanderung über die Gletscher von Saas nach Verbier in jedem Frühling darstellt.

Der Schweizer und seine Heimat im Aufbruch. Ein altes und zugleich junges Land: das Wallis.

Die Schweizer, die ihr Land verlassen haben, die Bürger der Fünft-en Schweiz – denn ausserhalb wird ja nicht von Deutschschweizern, Welschen, Tessinern oder Bündnern italienischer Zunge die Rede sein, sondern von *Schweizern* kurzum, wobei all unsere Verschiedenheiten in eine einzige Ähnlichkeit einmünden, die nicht dem Pass anhaftet, wohl aber unsern gemeinsamen Bergen und Flüssen, den einzigen blauen Seen Europas und einer bäuerlich-technischen Seite unseres Wesens, mit allem was dies an Herkommen und gezügeltem Abenteuer in sich birgt – unsere Schweizer also, die ihr Land verlassen

haben, blicken von fern auf ihre Kindheit zurück.

Doch wenn sie nach langem Fernsein mit ihrem Ursprungsland wieder in Berührung kommen, vielleicht mit den Erinnerungen und Träumen ihrer Eltern behaftet, so ist nicht sicher, dass sie es wieder erkennen.

Um vom Wallis zu reden: Ein Mensch, der hier, sagen wir 1920 zur Welt kam und seither seiner Scholle treu blieb, hat an Ort und Stelle eine Reise unternommen, die in ihrer Länge einer Auswanderung nach den Staaten gleichkommt. Alles hat sich verändert, verwandelt: Sitten, Gebräuche, Landschaftsbilder. Der sesshafte Walliser konnte sich innerhalb seiner Grenzen zum grossen Bezwingen aufschwingen (dem